

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 40

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

25. September. 14 **Förster und Waldbesitzer aus England** besuchen die Waldungen der Bürgergemeinde **Biel** unter Führung von Oberförster Haag.
- **Attiswil** besitzt eine **Soldatenfamilie**; aus der Familie der Witwe Gehriger rücken acht Söhne in den Wehrdienst ein.
26. In **Langenthal** brennt die sogenannte **Gerbescheune** nieder; der Materialschaden ist bedeutend.
- Aus **Langnau** wird der Hinschied von **Johann Berner Mosmann**, Apotheker gemeldet, der an der Entwicklung von Langnau regsten Anteil nahm.
- In **Meiringen** wird die **Kurjaal Meiringen A.-G.** ins Leben gerufen. Sie übernimmt vom Verkehrsverein die bestehende Casinobesitzung.
27. Der **Jagdverein Interlaken und Umgebung** beschließt, diesen Herbst wie auch in Zukunft die Hardersonnseite nicht auf **Gemsen** zu bejagen.
- Der Kommandant der Geb. Füsilier-Kp. verdankt den Haslitalerinnen die **Gemüsefammling**, die sie in **Meiringen und Umgebung** für die Soldatenküche durchführten.
- Für das **zehnte Kind** der Familie Ernst Tschanz in Heimenrüti, dessen Vater Aktivdienst leistet, veranstalten die Vorgesetzten und Dienstkameraden eine Kollekte zu einem **Göttibagen**.
- Sechs politische Fraktionen beschließen, die **Nationalratswahlen im Kanton Bern** als „stille Wahlen“ vorzunehmen. Dieser Beschluß scheidet an der Partei der Jungbauern, die diese stillen Wahlen ablehnen.
28. Der **Bernische Vaterländische Verband** verbreitet eine **Warnung** gegen unlautere **Treibereien**.
- Zu **Hauptleuten** der Infanterie werden ernannt: die Oberleutnants **Fritz Sauer** in Zürich; **Ernst Ammann** in Rüschnacht und **Jean Rufener** in Spiez.
- In den **römisch-katholischen Kirchendienst** des Kantons Bern wird aufgenommen **Giovanni Battista**, Cologna von Rohr, (Soloth.), Pfarrer in Spiez.
- Zum **Oberarzt** der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt **Waldau** wird gewählt **Dr. Ernst Blum**, Nervenarzt in Bern.
- Der Landfrauenverein der Kirchengemeinde **Konolfingen** sammelt Gemüse für die **Auslandsschweizer**.
- Der Gemeinnützige Frauenverein **Konolfingen** beschließt, für die **Soldaten im Felde** zu nähen, flicken, stricken und zu waschen.
29. Die **ersten Preisausschläge** treten ein. Speck, Schweinefleisch und einige Würstforten werden teurer. Das neue Volksbrot gilt so viel wie bis jetzt das Halbweißbrot. Benzin und Rohöl haben einen namhaften Preissprung nach oben gemacht.

- Vom **Hasliberg** und von andern Gegenden des Berner Oberlandes wird der Beginn der **Alpabfahrten** gemeldet.
- In **Wynigen** richtet der Landfrauenverein eine **Soldatenstube** ein.
- Im **Justustal** wird der **Kästelet** abgehalten.
- In der alten **Kirche** von **Scherzigen** werden seit der Mobilisation jeden Mittwochabend Gottesdienste abgehalten.
- In **Dürgraben**, Amt Trachselwald, trifft eine 25 Mann starke **Pfadfindertuppe** ein, um den Landwirten bei den Herbstarbeiten zu helfen.
1. Oktober. Der Ausschieset der **Kadetten und Armbrustschützen** der Stadt **Thun** findet in etwas engerem Rahmen als gewöhnlich statt.
 2. Der **Regierungsrat** untersagt die Ausübung der Herbstjagd in einigen Gebieten des Juras und dessen Vorgelände, ferner in einem Umkreis von 1 Kilometer von eidg. Munitionsfabriken, Depots usw.

Stadt Bern

25. September. Im **Diafonissenhaus** Bern werden 34 junge Diafonissen eingesegnet.
- Der **Bilzverein** veranstaltet eine **Bilzausstellung**, verbunden mit einem Schaufochen, welsch letzteres von Schülerinnen des Haushaltungslehrerinnen-Seminars durchgeführt wird.
26. Der **Gemeinderat** erläßt einen Aufruf an die Hausfrauen zum vermehrten **Kaufe** der auf den Markt kommenden Gemüße und Früchte.
- Die **Stadt. Schuldirektion** veranstaltet in allen Quartieren der Stadt **Schaufochsurse** zur Beratung der Frauen.
- Zum **ordentlichen Professor** an der **Universität Bern** wird **Dr. Eduard Glanzmann**, bisher außerordentlicher Professor für Kinderheilkunde, gewählt.
27. Der **Gemeinderat** der Stadt Bern ordnet die Abgabe von **Bivollgasmasken** für Erwachsene und Kinder zu ermäßigtem Preise an.
28. Auf dem **Wylerfeld** ereignet sich morgens 6.50 Uhr ein **Zugsunfall** infolge falscher Weichenstellung; der bloß Materialschaden zur Folge hat.
- Im **Kassavorraum** des **Stadttheaters** wird eine Ausstellung von **Bildern** des gesamten **künstlerischen Personals** eröffnet.
- Die **Kunsthalle Bern** verlängert die **Ausstellung** deutscher Romantiker und französischer Impressionisten.
29. Bei verschiedenen Schulhäusern werden bis zum 17. Oktober **Süßmoistaktionen** durchgeführt.
30. Der **Gemeinderat** gelangt an die **Hausbesitzer** mit der Bitte, den Familien eingerückter Wehrmänner nach Möglichkeit entgegen zu kommen.
2. Oktober. Die **berniische Metzgerschaft** gibt **Preisausschläge** für Schweinefleisch, Fett und Würstwaren bekannt.

Vor hundert Jahren

1839 — ein bedeutungsvolles Jahr der Schweizergeschichte

(Fortsetzung)

Von Dr. Hans Sommer

Solche Urteile werden bestätigt durch die Berichte über die zahlreichen Feste — Gefang-, Schwing- und Schützenfeste vor allem —, die den Schweizern vor hundert Jahren Anlaß gaben zu vaterländischer Besinnung und gegenseitiger Aussprache. Man findet darin nicht selten schöne Beispiele von Gemeinschaftsinn. Als im Juli 1839 der bernische Gefangbildungsverein, wohl der Vorläufer des heutigen Kantonalgesangvereins, sein

Jahresfest in Interlaken feierte, konnten alle Teilnehmer gratis bei der dortigen Bevölkerung untergebracht werden. „Die Einwohner der ganzen Gegend bezeugten die größte Bereitwilligkeit, die fremden Gäste zu beherbergen, viele Billette sind übriggeblieben“, berichtet eine Zeitung. Kanonendonner, Umzüge, Illuminationen und dröhnende Reden gehörten im übrigen zum Drum und Dran solcher Feste; das entsprach dem Pathos der